

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES INSTITUTS FÜR AUSLÄNDISCHES
UND INTERNATIONALES PRIVAT- UND WIRTSCHAFTSRECHT
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG E.V.

BERICHT 2012/2013

Institut

Das Institut konnte auch im vergangenen Jahr erfolgreich Drittmittel einwerben und hatte hierfür umfangreiche Projektarbeiten zu bewältigen.

Abschluss der Evaluation der Europäischen Insolvenzverordnung: Im Auftrag der EU-Kommission haben die Direktoren des Instituts **Prof. Dr. Burkhard Hess** und **Prof. Dr. Thomas Pfeiffer** sowie **Prof. Dr. Paul Oberhammer** von der Universität Wien und **Prof. Dr. Andreas Piekenbrock**, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Insolvenzrecht an der Universität Heidelberg die Anwendung der Europäischen Insolvenzverordnung in der Praxis evaluiert und umfassende Reformvorschläge erarbeitet. Dabei wurden sie von Nationalberichterstattern aus 26 Mitgliedstaaten der Europäischen Union unterstützt sowie durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Christian Koller, Wien, Dr. Björn Laukemann, Dr. Robert Magnus, Ref.jur. Robert Arts, Ref.jur. Lars Bierschenk, Adriani Dori, LL.M., Ref.jur. Friedericke Dorn, Ref.jur. Felix Koechel, Georgia Koutsoukou, Ass. Michael Slonina, LL.M., Wien, Ref.jur. Stefanie Spanken, Ref.jur. Carl Zimmer. Die Durchführung des Evaluationsprojekts erfolgte zudem in enger Kooperation mit dem Insolvenzverwalter **Christopher Seagon** von der Rechtsanwaltskanzlei Wellensiek (Heidelberg).

Durch die Studie liegt der europäischen Kommission nun eine breite Beurteilungsgrundlage vor, um die Europäische Insolvenzverordnung zu einem noch effektiveren Instrument der grenzüberschreitenden Verfahrenskoordination auszubauen. Die Ergebnisse der Studie sind auch bereits unmittelbar in den weiteren Reformprozess eingeflossen, wie der Kommissionsentwurf zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 vom 12. Dezember 2012 (COM(2012) 744 final) deutlich zeigt. Mit der Reform der Insolvenzverordnung will die EU-Kommission die 2002 in Kraft getretenen Verordnung an die Entwicklungen anpassen, die es in den vergangenen zehn Jahren im Insolvenzrecht der Mitgliedstaaten gegeben hat. Die „Modernisierung“ soll die Restrukturierung von Unternehmen, die sich in

Schwierigkeiten befinden, erleichtern und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten günstige Rahmenbedingungen schaffen.

Die Ergebnisse der Studie zur Europäischen Insolvenzverordnung sind im Internet unter http://ec.europa.eu/justice/civil/files/evaluation_insolvency_en.pdf abrufbar und erscheinen in Kürze in Buchform.

Konferenz zum Internationalen Unterhaltsrecht: Das Institut war Projektpartner des EU-geförderten Projekts „Internationale Unterhaltsrealisierung in der EU und weltweit“, das von **Professor Dr. Burkhard Hess**, Prof. Paul R. Beaumont (Universität Aberdeen) und dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht Heidelberg durchgeführt wurde. Als weitere Projektpartner waren die Universität Jean Moulin Lyon 3 (Prof. Frédérique Ferrand), die Haager IPR-Konferenz, NCSEA und das Bundesjustizministerium beteiligt. Den Abschluss dieses Projekts bildete eine internationale Konferenz, die vom 5. - 8. März 2013 in den Räumlichkeiten der Neuen Universität Heidelberg stattfand. Ziel des Projekts war die Förderung des grenzüberschreitenden Dialogs im Rahmen der jüngsten europäischen und internationalen Rechtsakte im Unterhaltsrecht.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme eröffnete die Konferenz mit einem eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Die kulturelle Dimension des Unterhaltsrechts aus der Perspektive des internationalen Rechts“. Im Plenum wurden die vom Institut erarbeiteten Forschungsergebnisse zur Implementierung der Europäischen Unterhaltsverordnung in den Mitgliedstaaten und zur Kooperation der Zentralen Behörden in grenzüberschreitenden Unterhaltsfällen vorgestellt.

Über 230 Teilnehmer aus 47 Ländern nahmen an dem wissenschaftlichen Programm teil, das neben Plenarvorträgen und Podiumsdiskussionen eine Vielzahl interaktiver Workshops bot. **Professor Burkhard Hess, Professor Thomas Pfeiffer** und **Stefanie Spancken** leiteten je einen Workshop.

Im Jahr 2014 werden ausgewählte Beiträge der Konferenz in einem Tagungsband veröffentlicht.

Transnational Commercial Law: Im November 2012 fand in Seattle, Washington (USA) das 4. “Transnational Commercial Law- Teachers Meeting” statt. Den Hintergrund dieser jährlichen Treffen von Professoren aus aller Welt bildet die Studienausgabe des u.a. von **Professor Kronke** herausgegebenen Werkes „Transnational Commercial Law“, die inzwischen an mehr als 16 Juristischen Fakultäten in Europa, Asien, Amerika und im Mittleren Osten als Grundlage einer Lehrveranstaltung zum transnationalen Wirtschaftsrecht dient. Ziel dieses Kurses ist es, die Studenten mit den verschiedenen Rechtsakten

vertraut zu machen, die heute insbesondere den grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr prägen. Das nächste Treffen wird im Oktober 2013 von der Juristischen Fakultät der Kyushu University (Japan) ausgerichtet.

Verfahrensrechtsvergleichende Arbeitsgruppe: Im November 2012 fand das jährliche Treffen der rechtsvergleichenden Arbeitsgruppe zum Zivilverfahrensrecht statt, an der neben belgischen, französischen und italienischen Vertretern aus dem hiesigen Institut **Prof. Dr. Burkhard Hess**, **Dr. Marcus Mack** und **Dr. Björn Laukemann** beteiligt sind. Diesjähriger Tagungsort war das Max Planck Institute for International, European and Regulatory Procedural Law in Luxemburg. Das Generalthema lautete: Le recours contre la sentence arbitrale.

Neuer **Geschäftsführender Direktor** des Instituts ist **Professor Dr. Thomas Pfeiffer**. Nach dem Wechsel von **Professor Dr. Burkhard Hess** als Direktor an das neugegründete Max Planck Institut in Luxemburg und der neuen Tätigkeit von **Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke** als Richter am Iran-United States Claims Tribunal in Den Haag werden im nächsten Jahr zwei Direktorenposten am Institut neu besetzt werden.

Professor Dr. Thomas Pfeiffer amtierte weiterhin als **Prorektor** für Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg. Professor Pfeiffer hielt darüber hinaus zahlreiche Vorträge, u.a. in Münster mit dem Titel „How innovative is the CESL? The CESL and the new German law of obligations“, am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt über „Rechtsvergleichung in der Berliner Republik“ sowie über das Gemeinsame Europäische Kaufrecht an der International Hellenic University in Thessaloniki. Zudem wurde Professor Pfeiffer als **Sachverständiger** zu Fragen der Umsetzung der Verzugsrichtlinie im **Bundestag** angehört. Neu erschienen sind ferner die Kommentierung der EuGVVO von Professor Pfeiffer im Prütting/Wegen/Weinreich und die Kommentierung der Artt. 48-57 CESL (Willensmängel) in dem von Professor Reiner Schulze herausgegebenen Werk „Common European Sales Law – Commentary“. 2013 erschien auch die von Professor Pfeiffer unter Mitarbeit von Theresa Heinke und Philipp Portugall im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durchgeführte **rechtsvergleichende Untersuchung des Verbraucherinformationsrechts** in Buchform beim Nomosverlag.

Herrn **Professor Dr. Burkhard Hess** wurde der Titel eines **Honorarprofessors** der Universität Heidelberg verliehen. In dieser Funktion bleibt er dem Institut

auch neben seiner Luxemburger Tätigkeit weiter erhalten, Kooperationen mit Heidelberger Kollegen sind geplant. Im Sommersemester 2013 veranstaltete Professor Hess das Kolloquium zum Schwerpunktbereich 8a. Er hielt zahlreiche Vorträge, u.a. in Florenz zum Thema „The Role of Procedural Law in the Governance of Enforcement in Europe“, in Mailand zum Thema „Deutsches Zivilprozessrecht: Prozessuale Filter und Rechtsbehelfe“, in Peking zum Thema „Mediation Judges in Germany“ und in Brüssel zum Thema „The ‘new’ European Insolvency Regulation and groups of companies“. Für das Europäische Parlament erarbeitete Professor Hess außerdem eine Unterrichtung zur Verordnung (EU) Nr. 650/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Annahme und Vollstreckung öffentlicher Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses.

Herr **Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke** hat am 20. April 2013 in einer Feierstunde die **Ehrendoktorwürde** der International Hellenic University in Thessaloniki (Griechenland) erhalten. Die staatliche Universität, die Postgraduiertenstudiengänge in englischer Sprache anbietet, würdigt damit Professor Kronkes Mitwirken bei der Entwicklung eines Studienangebotes auf dem Gebiet des „Transnationalen und Europäischen Wirtschaftsrechts und der Streitbeilegung“. Professor Kronke hielt am 29. Juli 2013 die **Eröffnungsvorlesung** der **Haager Akademie** für Internationales Recht zum Thema „Transnational Commercial Law and Conflict of Laws: Institutional Cooperation and Substantive Complementarity“. 2013 erschien zudem das von Professor Kronke zusammen mit den Professoren Mager und Baldus herausgegebene Buch „**Heidelberger Thesen zu Recht und Gerechtigkeit**“, das die Vorträge der gleichlautenden letztjährigen Ringvorlesung enthält. Im November 2012 hielt Professor Kronke den Kurs „Transnational Commercial Law“ an der International Hellenic University in Thessaloniki. Aufgrund der Initiative von **Professor Kronke** wird ab diesem Jahr in Heidelberg ein neuer Schwerpunkt 10 im Kapitalmarktrecht in Kooperation mit der Universität Luxemburg angeboten.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme hielt im vergangenen Jahr ebenfalls zahlreiche Vorträge u.a. zum Thema „Rechtswahl im Familien- und Erbrecht“ auf der Jahrestagung der Europäischen Gruppe für Internationales Privatrecht in Den Haag, über „António Ferrer Correia und die Kodifikation des portugiesischen Internationalen Privatrechts“ auf dem Jahrestreffen der Deutsch-Lusitan-ischen Juristenvereinigung in Coimbra, über „Rechtliche

Verfestigungen der Erinnerungskultur – Stiftung und andere Rechtsinstitute Richard Wagner und Bayreuth“ in Wiesbaden sowie jeweils in Wien über „Altmeisterzeichnungen – Typologie – Sorgaltpflichten im Kunsthandel“ und „Die Kopie als Original – Rechtsfälle einst und jetzt“. Zudem erschien 2012 die zweite Auflage des von Professor Jayme zusammen mit Dr. Jobst-Joachim Neuss herausgegebenen Wörterbuchs „Recht und Wirtschaft – Portugiesisch-Deutsch, (Band 1)“. Professor Jayme publizierte 2012 ferner die beiden Bücher „Rechtsvergleichung und kulturelle Identität – zugleich ein Blick in das italienische Risorgimento“ erschienen bei Mohr Siebeck und „Zugehörigkeit und kulturelle Identität – Die Sicht des Internationalen Privatrechts“ erschienen bei Wallstein in Göttingen.

Professor Dr. Omaia Elwan schloss 2013 mit zwei Kollegen die zweite Auflage einer arabischen Übersetzung der Unidroit Principles of International Commercial Contracts (Fassung 2010) aus dem Englischen bzw. Französischen ab. Diese Übersetzung wird demnächst sowohl als elektronische Ausgabe, als auch in Druckform erscheinen. Die **15. Jahrestagung der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht e.V.** fand am 21. und 22. September 2012 in Heidelberg statt. Sie stand unter dem Rahmenthema „Recht nach dem Arabischen Frühling“ und war dem **80. Geburtstag** von Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke gewidmet. Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke würdigte Leben und Wirken des Jubilars. Die wissenschaftlichen Beiträge auf der Konferenz behandelten Fragen der rechtlichen Entwicklung und Umgestaltung in Ägypten, Saudi-Arabien und Tunesien. Der geplante Konferenzband wird von Dr. Otto und Dr. Menhofer herausgegeben. Professor Elwan hielt Vorträge u.a. bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin über das Thema „Justiz im Arabischen Frühling“ und bei der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ) in Bonn über „Reformbedürftige Rechtsfragen nach dem Arabischen Frühling“.

CIDR

Im Sommersemester 2013 fand im Institut wieder unter Leitung von **Herrn Professor Pfeiffer** und **Frau Dr. Witteborg-Erdmann, M.A.** die Veranstaltung „**Das Recht der internationalen Streitbeilegung im Privatrecht**“ unter der freundlichen Mitwirkung zahlreicher renommierter Praktiker statt. Mittels dieser zweistündigen wöchentlichen Vorlesung wird den Studierenden eine Einführung in das Recht der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit sowie ein Überblick über die internationalen Besonderheiten und die Verknüpfung mit alternativen Streitbeilegungsmethoden gegeben. Die Studierenden konnten hierbei einen Schlüsselqualifikationsschein erwerben. Es referierten neben den Veranstaltern

Herr Dr. Christian Duve, M.P.A., Frau Dr. Vanessa Wettner für Herrn Dr. Peter Heckel, LL.M., Frau Dr. Patricia Nacimiento, Herr Dr. Fabian von Schlabrendorff, M.A., Frau Amy Cohen Kläsener, B.A., J.D., M.A. und Soo-Hyun Oh für Herrn Prof. Dr. Kreindler, aus Frankfurt a. M., Herr Dr. Rolf Winkler, LL.M. und Herr Dr. Stephan Wilske, Maître en Droit, LL.M. aus Stuttgart, Herr Dr. Axel Reeg aus Mannheim, Herr Dr. Reinmar Wolff aus Marburg und Herr Prof. Dr. Burkhard Hess, Luxemburg. Dieses Jahr hat Herr Wiss. Mit. Dr. Hannes Wais vom Lehrstuhl Prof. Pfeiffer die Veranstaltung betreut.

Beim 20. Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot konnte das Heidelberger Team wieder einmal mehrere Erfolge verbuchen. Unter der Führung von Björn Centner und unterstützt durch Katja Dolderer und Tanja Stooß gelang es dem Heidelberger Team, in den Finalrunden unter die **besten 16 Teilnehmer** zu kommen. Zusätzlich konnte eine „**honorable mention**“ für den **Klägerschriftsatz** errungen werden und **Dominik Stefer** wurde mit einer weiteren „**honorable mention**“ für seine mündlichen Leistungen ausgezeichnet. Das Team, bestehend aus den Studierenden Tobias Braun, Matei Foit, Yashan Huang, Yoo-Jin Kim, Lennart Ulf Reber und Dominik Stefer, gewann zudem die renommierten Pre-Moots in Stockholm und Mailand und erreichte in Belgrad den zweiten Platz aus 51 Teams. Überdies waren die Teams der Universitäten São Paulo und Mannheim für einen eigens veranstalteten Pre-Moot an der Universität Heidelberg zu Gast.

Der Willem C. Vis Moot ist mit mittlerweile 290 teilnehmenden Teams aus 67 Nationen der weltweit größte Moot Court im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts und findet jährlich seinen Abschluss in Wien.

An dieser Stelle möchte das Heidelberger Team nochmals den Sponsoren für ihre finanzielle und inhaltliche Unterstützung danken:

CMS Hasche Sigle, SJ Berwin LLP, Rechtsanwälte Melchers, Prof. Hilmar Raeschke-Kessler LL.M., Clifford Chance, Hengeler Müller, Linklaters LLP, Freudenberg KG, Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V., REEG Rechtsanwälte, DAAD, Salger Rechtsanwälte, Volksbank Kurpfalz.

Im Mittelpunkt der **International Max Planck Research School on Successful International Dispute Resolution** (IMPRS SDR) steht, wie in den vorhergehenden Jahresberichten eingehend erläutert, die Frage, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erforderlich sind, damit Konflikte auf internationaler Ebene erfolgreich gelöst werden können. Dabei geht es insbesondere um Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof, dem Internationalen Seegerichtshof sowie den Internationalen Strafgerichten.

Arbitration Moot Court

IMPR

ERASMUS

Weitere Schwerpunkte sind Investitionsstreitigkeiten, die Handelsschiedsgerichtsbarkeit, die internationale Sportgerichtsbarkeit, Streitigkeiten vor den Streitbeilegungsgremien der WTO und die Behandlung von Staateninsolvenzen sowie alternative Methoden der Streitbeilegung. Der Schlüsselgedanke lautet, dass der Vergleich verschiedener Institutionen (sowohl des Völkerrechts wie des internationalen Wirtschafts- und des Strafrechts) neue Einsichten über die Geeignetheit von Institutionen und Verfahren zur effektiven Beilegung von Konflikten erlaubt. Vernetzte Forschungsvorhaben der beteiligten Doktoranden und Hochschullehrer eröffnen eine fächerübergreifende Perspektive, die der Rechtswissenschaft bisher aufgrund der strikten Trennung von internationalem Privatrecht und Völkerrecht sowie internationalem Strafrecht fehlte. Die Forschungsthemen sind international, rechtsvergleichend und interdisziplinär ausgerichtet. Das Kolleg wendet sich an Doktoranden aus den Rechtswissenschaften sowie der Politologie, der Soziologie und der Psychologie.

Die IMPRS ist verbunden mit dem Anfang letzten Jahres ausgelaufenen Promotionskolleg „Erfolgreiche Internationale Streitbeilegung“, das an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg angesiedelt war. Sobald im Rahmen der Landesgraduiertenförderung wieder Mittel für Promotionsprogramme bereitstehen, wird ein Folgeantrag gestellt werden. Beide werden / wurden vom Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und dem Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Ruperto Carola sowie dem MPI für Verfahrensrecht in Luxemburg getragen. Kooperationspartner ist außerdem das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg. Die IMPRS wurde zuletzt bis Ende 2014 verlängert; Anfang 2014 steht eine Evaluierung an.

Im Rahmen der Partnerschaft der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und der Uni-versität Montpellier kam als Austausch-Assistent an das Institut in Heidelberg **Herr Antoine Hanslik**, Absolvent des Diplôme de Juriste Conseil d'Entreprise (DJCE) am Centre du Droit de l'Entreprise. Herr Hanslik war Lehrbeauftragter im Winter- und Sommersemester für die Veranstaltung „**Einführung in das französische Recht und seine Rechtssprache – Zivilrecht**“ und eingeschrieben im LL.M.-Programm der Juristischen Fakultät.

Das **ERASMUS**-Programm an der Juristischen Fakultät hat wieder Höchstzahlen hinsichtlich der Heidelberger Studierenden, die im nächsten Wintersemester einen Aufenthalt im europäischen Ausland beginnen, zu verzeichnen. Es ist das größte Austausch-Programm an der Juristischen

Montpellier

Ausländisches Recht

Fakultät und das zahlenmäßig stärkste ERASMUS-Programm an der Universität Heidelberg. Neue Kooperations-Verträge wurden mit Universitäten in Istanbul, Oslo und Tallinn abgeschlossen.

Frau **Dr. Nika Witteborg-Erdmann, M.A.**, ERASMUS-Beauftragte der Juristischen Fakultät, hat im Wintersemester im Rahmen einer ERASMUS-Dozentenmobilität an der Université Toulouse 1 Capitole in den Master 2-Programmen „Contentieux et arbitrage“ und „Contrats et Responsabilité“ unterrichtet.

Herr **Dr. Bawar Bammarny, LL.M.**, hielt im Wintersemester die Veranstaltungen „Einführung in das arabische Recht und die arabische Rechtsterminologie – öffentliches Recht“ und „Einführung in das arabische Recht und die arabische Rechtsterminologie – Zivilrecht“ und im Sommersemester „Einführung in das arabische Recht und die arabische Rechtsterminologie – öffentliches Recht“.

Prof. Dr. Omaia Elwan hielt im Wintersemester 2012/2013 die insoweit vertiefende und weiterführende Vorlesung über „Ausgewählte Kapitel des Islamischen Rechts der Gegenwart“ und im Sommersemester 2013 die Veranstaltung „Einführung in das Islamische Recht“.

Frau **PD Dr. Necla Agdag-Güney** hielt im Sommersemester erstmals die Vorlesung „Einführung in das türkische Recht und seine Rechtssprache“.

Herr **Marco Santini**, Universität in Florenz, hielt im Wintersemester die Veranstaltung „Einführung in das italienische Recht und seine Rechtssprache - Zivilrecht“. Herr **Prof. agg. Dr. Antonio Marzocco** von der Universität in Neapel war im Sommersemester Lehrbeauftragter für die „Einführung in das italienische Handels- und Gesellschaftsrecht und seine Rechtssprache“.

IFKUR e.V.

Am 28. und 29. September 2012 hat das Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. Heidelberg in Kooperation mit dem Institut für Informations- und Wirtschaftsrecht des Zentrums für angewandte Rechtswissenschaft (ZAR) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften unter dem Generalthema „Raub – Beute – Diebstahl“ den Sechsten Heidelberger Kunstrechtstag veranstaltet. Im ersten Teil erläuterte u.a. **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme**, IFKUR-Beirat, den Vertrag von Tolentino in seiner Prägekraft für die Entwicklung des Kunstrechts. **Prof. Dr. Matthias Weller**, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden, sowie IFKUR-Vorstandsmitglied, trug über „Inhalt und Konsequenzen des Urteils des Bundesgerichtshofs im Fall Hans Sachs“ vor. Dr. Veit Probst, Direktor der

Universitätsbibliothek Heidelberg, stellte die neue Quellenbasis der Universitätsbibliothek für die Provenienzforschung „German Sales 1930 – 1945“ vor. Prof. Dr. Norman Palmer, CBE QC, Barrister, Lincoln’s Inn, London, und Mitglied des englischen Spoliation Advisory Panel sowie IFKUR-Beirat, erläuterte die Mission und die Methoden seines Panels und stellte verschiedene Empfehlungen des Panels zur Diskussion. Dr. Nout van Woudenberg, Außenministerium der Niederlande, Den Haag, hinterfragte die Immunität staatlicher Kunstleihgaben bei Diebstahl, Raub und Beute. Prof. Dr. Matthias Leistner, Universität Bonn, äußerte sich in einer urheberrechtlichen Analyse zu „Fotografien von Performances zwischen Bearbeitung und Umgestaltung“. RA Dr. Wolfgang Maaßen, Düsseldorf, präsentierte Erscheinungsformen der urheberrechtlichen Leistungsübernahme in Fotografie und Kunst zwischen Plagiat, freier Benutzung und Kunstzitat. Abschließend wurde die mit dem IFKUR-Preis 2012 prämierte Habilitationsschrift „Öffentliches Kulturrecht – Materielle und immaterielle Kulturwerke zwischen Schutz, Förderung und Wertschöpfung“ von Prof. Dr. Sophie-Charlotte Lenski, Universität Konstanz, vorgestellt. Alle Beiträge erscheinen, wie gewohnt, als Tagungsband in der Schriftenreihe Kunst- und Kulturrecht, Nomos-Verlag, Baden-Baden. Die anhaltend erfreulich hohe Resonanz auf den Heidelberger Kunstrechtstag ermutigt die Veranstalter zur nächsten Runde – den Siebten Heidelberger Kunstrechtstag am 22. und 23. November 2013, wieder in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, unter dem vorläufigen Generalthema „Neue Kunst – Neues Recht“. Informationen finden sich alsbald, wie gewohnt, unter www.heidelberger-kunstrechtstag.de.

Herausgeber schaften

Professor Dr. Hess, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jayme und Professor Dr. Dres. h.c. Kronke gaben auch dieses Jahr wieder zusammen mit Professor Dr. Henrich, Regensburg, Professor Dr. Mansel, Köln und Professor Dr. Thorn, Hamburg, die renommierte Zeitschrift „Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (IPRax)“ heraus. Zusammen mit **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel und Prof. Dr. Michael Stürner** gab zudem **Prof. Dr. Thomas Pfeiffer** den 25. Band des **Jahrbuchs für italienisches Recht** „Wirtschaftsrecht, Schadensrecht, Familienrecht“, C.F.Müller-Verlag, 2013, 252 Seiten heraus.

Preise

Dr. Hannes Wais ist für seine an der Juristischen Fakultät entstandene und mit der Note summa cum laude bewertete Dissertation mit dem Titel „**Der europäische Erfüllungsortgerichtsstand bei Dienstleistungsverträgen**“ mit dem **Rolf und Lucia Serick-Preis für das Jahr 2012** ausgezeichnet worden.

Die gleichnamige Stiftung vergibt diese Auszeichnung jährlich für herausragende Dissertationen, die an der Juristischen Fakultät Heidelberg aus den Arbeitsgebieten des Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht und des Stifters entstanden sind. Die Dissertation enthält eine umfassende Analyse der örtlichen Zuordnung verschiedener Dienstleistungen im Rahmen des Art. 5 Nr. 1 lit. b) EuGVO. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Bestimmung des jeweiligen örtlichen Schwerpunktes. Die Preis-Jury würdigte die Arbeit als „dem Idealbild einer juristischen Monographie entsprechend, da eine Kernthese entwickelt und alsdann anhand einzelner Fragestellungen entfaltet werde. Dabei gelinge es mit beeindruckender Sinnlichkeit auf höchstem gedanklichen Niveau zu – teilweise bereits vielfach erörterten – Problemen eine eigene wissenschaftliche Auffassung zu entwickeln.“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Stefan Huber, LL.M. stellte im Juli 2013 mit seiner Habilitationsschrift „Erfüllungshaftung vertragsfremder Dritter“, den Antrag auf Eröffnung des Habilitationsverfahren. **Tanja Stooß** unterrichtete an der International Hellenic University in Thessaloniki im Rahmen des berufsbegleitenden LL.M. Studienganges "Transnational and European Commercial Law & Alternative Dispute Resolution" das Modul "Recent Legal Developments in Transnational and European Commercial Law and Alternative Dispute Resolution".

Bibliothek

Die Bibliothek des Instituts verfügt dank ihrer Einbindung in den Heidelberger Bibliotheksverbund seit Langem über umfangreiche Datenbanken (Beck-online, Juris, Legios, Westlaw, LexisNexis etc.). Im letzten Jahr hinzugekommen ist insbesondere die elektronische Zugriffsmöglichkeit auf die gesamte JurisClasseur Serie über LexisNexis France.

Die technischen Möglichkeiten für Bibliotheksnutzer wurden weiter an moderne Standards angepasst. Gastwissenschaftler können von ihrem eigenen Laptop aus Druckaufträge an den Campus-Card-Drucker (Raum 15) senden. Scannen ist dort ebenfalls möglich. Neben dem kabelgebundenen Laptop-Lan gibt es auch WLAN. Das Angebot an Arbeitsplätzen für spontane Kurznutzungen der Bibliothek konnte ebenfalls erweitert werden. Bei Bedarf können Sie sich an die beiden Bibliothekarinnen Doris Heck und Gisela Bargaenquast wenden.